

GUITAR NAVIGATION SYSTEM

Guido Haefele

Der **XXL-Guide** zu Skalen & Modi,
Arpeggien, Voicings und harmonisierten Skalen



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
Erklärung der Tabulatur, des Griffbrettlayouts und der Terminologie	7
Akkord- und Optionston-Übersicht	9
Teil 1 Skalen und Modi	11
Das Skalensystem von Dur	12
Fingersätze des Skalensystems von Dur	13
Das Skalensystem von Melodisch Moll	17
Fingersätze des Skalensystems von Melodisch Moll	18
Das Skalensystem von Harmonisch Moll	22
Fingersätze des Skalensystems von Harmonisch Moll	23
Das Skalensystem von Harmonisch Dur	27
Fingersätze des Skalensystems von Harmonisch Dur	28
Symmetrische Skalen	32
Fingersätze der symmetrischen Skalensysteme	33
Dominant Symmetric (HTGT) Scale (2 Oktaven)	34
Symmetric Diminished (GTHT) Scale (2 Oktaven)	35
Ganzton (GT) Skala (2 Oktaven)	36
Chromatische Skala (2 Oktaven)	37
Pentatonische Skalen	38
C Dur Pentatonik	38
C Moll Pentatonik	40
C Moll 6 Pentatonik	41
C Dur $\flat 6$ Pentatonik	42
C Dur $\flat 2$ Pentatonik	42
Fingersätze für Pentatonische Skalen	43
Teil 2 Arpeggien	47
Dreiklang Arpeggien	48
Vierklang Arpeggien	50

Teil 3 Voicings	57
Voicings I – Intervalle	57
Intervalle innerhalb einer Oktave	58
Komplementärintervalle	59
Zusammengesetzte Intervalle	59
Harmonische Intervalle vom Grundton C ausgehend	60
Voicings II – Dreistimmige Strukturen	63
Dreiklänge	64
Erweiterung der Tonalität	66
Tonale Erweiterung I – Von Lower (LST) zu Upper Structure Triads (UST)	66
Dreistimmige Quartakkorde	73
Voicings III – Vierstimmige Strukturen	77
Septakkorde	78
Dur Sounds	79
Moll Sounds	80
Dominant Sounds	81
Diminished Sounds (Vermindert)	82
Tonale Erweiterung II – Septakkorde in aufsteigenden Terzen	82
Vierstimmige Quartvoicings	90
Triad Over Bass Note (TOBN) Voicings	91
Tonale Erweiterung III – Substitutionen	93
Voicing Fingersätze	97
Teil 4 Harmonisierte Skalen I – Zweistimmige Strukturen	131
C Dur Skala Harmonisiert	132
C Melodisch Moll Skala Harmonisiert	133
C Harmonisch Moll Skala Harmonisiert	134
C Harmonisch Dur Skala Harmonisiert	134
C Dominant Symmetric (HTGT) Scale Harmonisiert	135
C Symmetric Diminished (GTHT) Scale Harmonisiert	136
C Ganzton (GT) Skala Harmonisiert	136
C Dur Pentatonik Skala Harmonisiert	137
C Moll Pentatonik Skala Harmonisiert	137
C Moll 6 Pentatonik Skala Harmonisiert	138
C Moll 7(^b 5) Pentatonik Skala Harmonisiert	138
C Dur ^b 6 Pentatonik Skala Harmonisiert	139
C Dur ^b 2 Pentatonik Skala Harmonisiert	139
Fingersätze der zweistimmigen Strukturen	140
Teil 5 Harmonisierte Skalen II – Dreistimmige Strukturen	163
Dreiklänge	163
C Dur Skala Harmonisiert in Dreiklängen – Enge Lage	164
C Dur Skala Harmonisiert in Dreiklängen – Weite Lage	164
C Melodisch Moll Skala Harmonisiert in Dreiklängen – Enge Lage	164
C Melodisch Moll Skala Harmonisiert in Dreiklängen – Weite Lage	164
C Harmonisch Moll Skala Harmonisiert in Dreiklängen – Enge Lage	165
C Harmonisch Moll Skala Harmonisiert in Dreiklängen – Weite Lage	165
C Harmonisch Dur Skala Harmonisiert in Dreiklängen – Enge Lage	165
C Harmonisch Dur Skala Harmonisiert in Dreiklängen – Weite Lage	165
C Dominant Symmetric (HTGT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen I – Enge Lage (Konfig. IV)	166
C Dominant Symmetric (HTGT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen I – Weite Lage (Konfig. IV)	166
C Dominant Symmetric (HTGT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen II – Enge Lage (Konfig. V)	166
C Dominant Symmetric (HTGT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen II – Weite Lage (Konfig. V)	166
C Dominant Symmetric (HTGT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen III – Enge Lage	167
C Dominant Symmetric (HTGT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen III – Weite Lage	167

C Symmetric Diminished (GTHT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen I – Enge Lage (Konfig. IV) ... 168

C Symmetric Diminished (GTHT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen I – Weite Lage (Konfig. IV) ..168

C Symmetric Diminished (GTHT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen II – Enge Lage (Konfig. V) ... 168

C Symmetric Diminished (GTHT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen II – Weite Lage (Konfig. V) . 168

C Symmetric Diminished (GTHT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen III – Enge Lage 169

C Symmetric Diminished (GTHT) Scale Harmonisiert in Dreiklängen III – Weite Lage 169

Ganzton (GT) Skala Harmonisiert in Dreiklängen (Konfiguration III) – Enge Lage 169

Ganzton (GT) Skala Harmonisiert in Dreiklängen (Konfiguration III) – Weite Lage 169

 Fingersätze der dreistimmigen Strukturen 170

Dreistimmige Quartakkorde 186

 C Dur Skala Harmonisiert in dreistimmigen Quartakkorden 187

 C Melodisch Moll Skala Harmonisiert in dreistimmigen Quartakkorden 187

 C Harmonisch Moll Skala Harmonisiert in dreistimmigen Quartakkorden 187

 C Harmonisch Dur Skala Harmonisiert in dreistimmigen Quartakkorden 187

 C Dominant Symmetric (HTGT) Scale Harmonisiert in dreistimmigen Quartakkorden I (Konfig. VI) 188

 C Dominant Symmetric (HTGT) Scale Harmonisiert in dreistimmigen Quartakkorden II (Konfig. VII) 188

 C Symmetric Diminished (GTHT) Scale Harmonisiert in dreistimmigen Quartakkorden I (Konfig. VI) 189

 C Symmetric Diminished (GTHT) Scale Harmonisiert in dreistimmigen Quartakkorden II (Konfig. VII) 189

 C Ganzton (GT) Skala Harmonisiert in dreistimmigen Quartakkorden (Konfiguration IV) 189

 C Ganzton (GT) Skala Harmonisiert in dreistimmigen Quartakkorden – Spezial Voicings (Konfig. V) 190

 Fingersätze der dreistimmigen Quartakkorde 191

Dreistimmige Pentatonik Voicings 198

 C Dur Pentatonik – Dreistimmige Voicings 198

 C Moll Pentatonik – Dreistimmige Voicings 198

 C Moll 6 Pentatonik – Dreistimmige Voicings 199

 C Moll 7(b5) Pentatonik – Dreistimmige Voicings 199

 C Dur b6 Pentatonik – Dreistimmige Voicings 200

 C Dur b2 Pentatonik – Dreistimmige Voicings 200

 Fingersätze der dreistimmigen Pentatonik Strukturen 201

Teil 6 Harmonisierte Skalen III – Vierstimmige Strukturen 219

Septakkorde 219

 C Dur Skala Harmonisiert in Septakkorden (Enge Lage | Drop 2 | Drop 3 | Drop 2+4) 220

 C Melodisch Moll Skala Harmonisiert in Septakkorden (Enge Lage | Drop 2 | Drop 3 | Drop 2+4) 221

 C Harmonisch Moll Skala Harmonisiert in Septakkorden (Enge Lage | Drop 2 | Drop 3 | Drop 2+4)..... 222

 C Harmonisch Dur Skala Harmonisiert in Septakkorden (Enge Lage | Drop 2 | Drop 3 | Drop 2+4) 223

 Symmetrische Skalen Harmonisiert in Septakkorden 224

 C Dominant Symmetric (HTGT) Scale Harmonisiert in Verminderten Septakkorden (Konfig. X) . 224

 C Symmetric Diminished (GTHT) Scale Harmonisiert in Verminderten Septakkorden (Konfig. X) 224

 C Dominant Symmetric (HTGT) Scale Harmonisiert mit m7(b5) und °maj7 Akkorden (Konfig. VI) 225

 C Symmetric Diminished (GTHT) Scale Harmonisiert mit °maj7 und m7(b5) Akkorden (Konfig.VI) 226

 C Ganzton (GT) Skala Harmonisiert mit Dom7(9) Akkorden (Konfiguration I) 227

 C Ganzton (GT) Skala Harmonisiert mit Dom7(#5) Akkorden (Konfiguration II) 228

 C Ganzton (GT) Skala Harmonisiert mit Dom7(b5) Akkorden (Konfiguration III) 229

Vierstimmige Quartakkorde 230

Vierstimmige Pentatonik Voicings 231

 C Dur Pentatonik (Konfiguration I–V) 231

 C Moll Pentatonik (Konfiguration I–V) 231

 C Dur b6 Pentatonik (Konfiguration I–V) 232

 C Moll 6 Pentatonik (Konfiguration I–V) 232

 C Dur b2 Pentatonik (Konfiguration I–V) 233

 C Moll 7(b5) Pentatonik (Konfiguration I–V) 233

 Fingersätze der vierstimmigen Strukturen 234

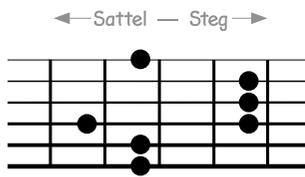
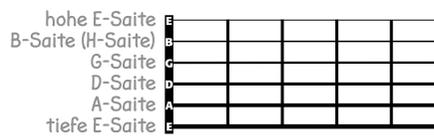
Einleitung

Das Ziel dieses Buches ist es, verschiedene musikalische Strukturen wie Skalen, Arpeggien oder Voicings vorzustellen und zu zeigen, wie diese Elemente auf dem Griffbrett der Gitarre angewandt werden können. Die Informationsfülle, die man hier finden kann, ist dabei beträchtlich, die Spanne der behandelten Elemente reicht von grundlegenden Dreiklängen, Dreiklangsarpeggien oder grundlegenden Skalensystemen bis hin zu ziemlich komplexen Strukturen wie etwa dem Skalensystem von Harmonisch Dur, Quartenakkorden oder pentatonischen Voicings. Unabhängig davon, ob man Anfänger ist und gerade beginnt zu verstehen, wo und wie man eine bestimmte musikalische Struktur auf dem Griffbrett platziert, oder ob man ein erfahrener Musiker ist, der nach neuen, unkonventionellen Sounds sucht, um seinem Spiel mehr Würze zu verleihen, wird hier jeder fündig. In der Tat könnte dies das Buch zum Thema Skalen, Arpeggien oder Voicings für jeden Bedarf sein, da alle diese Bereiche weiträumig und explizit bis ins Detail behandelt werden.

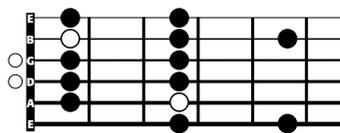
Guitar Navigation System gliedert sich in vier Hauptteile, die sich jeweils mit Skalen und Modi, Arpeggien, Voicings und harmonisierten Skalen beschäftigen. Zu Beginn jedes dieser Hauptkapitel wird die musikalische Struktur zunächst in Theorie, später dann in Praxis als Anwendung auf dem Griffbrett vorgestellt. Einige der hier aufgeführten Strukturen könnte man als redundant ansehen. Diese wurden aber bewusst zur Verdeutlichung mit aufgenommen, insbesondere für weniger erfahrene Schüler des Instrumentes. Beispielsweise hat ein Moll7-Arpeggio, aufsteigend von der Terz aus gespielt, die gleiche Intervallkonfiguration wie ein Maj6-Arpeggio, das aufsteigend vom Grundton aus gespielt wird, jedoch sind Qualität und Anwendung von Moll7 und Maj6 Arpeggien völlig unterschiedlich. Wengleich es wichtig ist, letztendlich den Zusammenhang herzustellen zwischen der engen Verwandtschaft einiger Skalen, Arpeggien und Akkorde und deren gegenseitiger Substitution, wurde dieses Buch mit einer Haltung konzipiert, die darum bemüht ist, jedes Element als unabhängige Struktur klar zu definieren, unabhängig davon, wie diese sonst hergeleitet werden kann und sie dann in ihrer brauchbarsten und meist verwendeten Form vorzustellen. Man kann sich auf die Struktur, die man erlernen möchte, konzentrieren und muss sich um sonst nichts weiter kümmern.

Um die musikalischen Elemente auf den folgenden Seiten sicher zu beherrschen, sollten diese in allen zwölf Tonarten geübt werden.

Erklärung der Tabulatur, des Griffbrettlayouts und der Terminologie



II.
Römische Ziffern
bezeichnen die Bundzahl



- = bezeichnet leere Saiten
- = steht für Skalen-, Akkord- und Optionstöne
- = gibt den Grundton einer Skala, eines Modus, eines Arpeggios oder eines Akkordes an

Bundbezeichnung:

Römische Ziffer	Bundzahl
I.	1. Bund
II.	2. Bund
III.	3. Bund
IV.	4. Bund
V.	5. Bund
VI.	6. Bund
VII.	7. Bund
VIII.	8. Bund
IX.	9. Bund
X.	10. Bund
XI.	11. Bund
XII.	12. Bund
XIII.	13. Bund
XIV.	14. Bund
XV.	15. Bund
XVI.	16. Bund
XVII.	17. Bund
XVIII.	18. Bund
XIX.	19. Bund
XX.	20. Bund
XXI.	21. Bund
XXII.	22. Bund
XXIII.	23. Bund
XXIV.	24. Bund

Die in diesem Buch verwendete **Tabulatur** ist eine grafische Darstellung des Gitarrengriffbrettes. **Horizontal** verlaufende Linien zeigen die verschiedenen Saiten an, **vertikale** Linien spiegeln die Bünde wieder.

Skalen, Modi und Arpeggien werden in ihren 2-oktavigen Formen gezeigt, wobei Fingersätze die eher quer über, als entlang des Griffbrettes laufen, bevorzugt werden. Das erleichtert das Transponieren einer bestimmten Struktur in eine andere Tonart. Darüber hinaus hilft es, die Zahl der Fingersätze auf ein bewältigbares Maß zu beschränken. Nachteile, die jedoch aus dieser Form der Darstellung entstehen könnten, mögen ein vermindertes Bewusstsein für den horizontalen Zusammenhang (entlang des Griffbrettes) dieser Strukturen sein.

Viele verschiedene Fingersätze wurden sowohl für Skalen, als auch für Arpeggien angegeben, aber darüber hinaus gibt es noch viele, viele weitere Möglichkeiten, die in entsprechenden Situationen genauso gut oder vielleicht noch besser funktionieren könnten. Daher sollten die in diesem Buch angegebenen Fingersätze mehr als Ausgangspunkt eigener Erkundungen dienen, als als unumstößlich feststehende Universalantwort angesehen zu werden. Fingersätze individuell anzupassen, herauszufinden, was funktioniert und was nicht, spielt eine große Rolle, um sich als Musiker zu verbessern.

Was **Voicings** angeht, verhält sich die Sache ähnlich. In den meisten Fällen werden Voicings beginnend mit der tiefsten spielbaren Form auf den obersten Saitenpaaren angegeben. Auf der gleichen Saitengruppe verweilend, werden dann die verschiedenen Umkehrungen gezeigt. Der Vorgang wird auf tiefer liegenden Saitenpaaren wiederholt, was zu einer Reihe von Duplikaten führt, von denen manche ein oder zwei Oktaven tiefer erscheinen. Um reibungsloses Voice Leading zu gewährleisten, ist es ebenso notwendig, mit vielen dieser Dopplungen genau vertraut zu sein. Weiterhin ist es erwähnenswert, auf den Klangunterschied, den ein Voicing oder selbst eine einzige Note, die auf verschiedenen Saiten intoniert wird, hinzuweisen. Dies ist eine Einzigartigkeit der Gitarre, der kein anderes Instrument – auch nur entfernt – nahe kommen kann.

Die für Voicings angegebenen Fingersätze sind zum Großteil eindeutig, insbesondere was Akkorde mit drei oder mehr Stimmen in enger Lage angeht. Dreiklänge in weiter Lage werden alle mit zwei Fingersätzen vorgestellt, jedoch gibt es noch weitere Möglichkeiten, hier nicht weiter angegeben, um diese Voicings zu spielen. Um dies noch einmal zu sagen, es gibt keine Verpflichtung, den angegebenen Fingersätzen strikt zu folgen.

Harmonisierte Skalen werden ähnlich wie Voicings dargestellt, beginnend mit dem tiefsten verfügbaren Akkord der harmonisierten Skala auf dem obersten Saitenpaar, der dann zum nächst höheren Skalenton aufsteigend entlang des Griffbrettes wandert, bis das erste Voicing eine Oktave höher wiederholt wird. Dieselbe Vorgehensweise wird dann auf tiefer liegende Saitenpaare angewandt. Für einige Double Stops, Dreiklänge in offener Lage und einige pentatonische Voicings lassen sich weitere alternative Fingersätze finden, die ebenso gut funktionieren, hier aber nicht weiter besprochen werden.

Sowohl Voicings (in ihren verschiedenen Umkehrungen) als auch harmonisierte Skalen können naheliegender Weise auch quer über, anstatt entlang des Gitarrengriffbrettes gespielt werden. Es sollte genügend Zeit und Energie investiert werden, um auch diese Verbindungen zu üben.

Eine Bemerkung zur Notation: Mit Ausnahme der Theorieteile, die reguläre Standardnotation mit gelegentlichen Warnakzidenzien verwenden, gelten Versetzungszeichen nur für die Noten, vor denen sie direkt stehen. Sie addieren sich nicht bis zum Ende eines Taktes und setzen sich auch nicht für die nächste(n) Note(n) fort. Anstatt des im deutschen Sprachraum üblichen Ton H wird in diesem Buch die internationale Bezeichnung B verwendet. Dementsprechend wird der deutsche Ton B zum B \flat (B-flat).

Üblicherweise verwendete Terminologie:

#	=	Kreuz (erhöht die Tonhöhe einer Note um einen Halbton)
x	=	Doppelkreuz (erhöht die Tonhöhe einer Note um einen Ganzton)
b	=	B (erniedrigt die Tonhöhe einer Note um einen Halbton)
bb	=	Doppel-b (erniedrigt die Tonhöhe einer Note um einen Ganzton)
‡	=	Auflösungszeichen (hebt jedes der obigen Zeichen auf)
1 (R)	=	Grundton (Root)
b2	=	kleine Sekunde
2	=	große Sekunde
#2	=	übermäßige Sekunde
b3	=	kleine Terz
3	=	große Terz
°4	=	verminderte Quarte (enharmonisch gleich einer großen Terz)
4	=	reine Quarte
#4	=	übermäßige Quarte
b5	=	verminderte Quinte
5	=	reine Quinte
#5	=	übermäßige Quinte
b6	=	kleine Sexte
6	=	große Sexte
bb7	=	Doppel-b7 (enharmonisch gleich einer großen Sexte)
b7	=	kleine Septime
7	=	große Septime
b9	=	kleine None (kleine Sekunde plus eine Oktave)
9	=	große None (große Sekunde plus eine Oktave)
#9	=	übermäßige None (übermäßige Sekunde plus eine Oktave)
11	=	reine Undezime (reine Quarte plus eine Oktave)
#11	=	übermäßige Undezime (übermäßige Quarte plus eine Oktave)
b13	=	kleine Tredezime (kleine Sexte plus eine Oktave)
13	=	große Tredezime (große Sexte plus eine Oktave)
Großbuchstabe	=	Dur Dreiklang
Großbuchstabe plus "m"	=	Moll Dreiklang
Großbuchstabe plus "o"	=	Verminderter Dreiklang
Großbuchstabe plus "+"	=	Übermäßiger Dreiklang

Akkord- und Optionston-Übersicht

Die Akkord- und Optionston-Übersicht auf der nächsten Seite kann in vielerlei Hinsicht sehr hilfreich sein. Es handelt sich dabei um eine grafische Repräsentation des Gitarrenhalses, die anzeigt, wo die verschiedenen Intervalle im Verhältnis zu einem bestimmten Grundton auf den Saiten liegen.

Nehmen wir als Beispiel das erste Diagramm (DIAGRAMM ❶). Die Saiten sind, gleich wie die Tabulatur im gesamten Buch, durch horizontal verlaufende Linien dargestellt, die von oben nach unten entsprechend der hohen bis tiefen E-Saite angeordnet sind. Die vertikalen Linien zeigen die Bünde des Griffbrettes an.

Der Buchstabe „R“ in der Mitte der hohen und tiefen E-Saite bezeichnet den Grundton jeder musikalischen Struktur, die ihren Grundton auf der ersten oder sechsten Saite hat. Die anderen Intervalle sind auf jeder Saite relativ zu diesem Hauptgrundton dargestellt.

Wenn man beispielsweise vom Grundton auf der ersten Saite zwei Bünde nach oben geht, gelangt man zu dem Optionston 9. Wenn man zwei Bünde, ausgehend vom gleichen Grundton, nach unten wandert, erreicht man den Akkordton b_7 auf der ersten Saite.

In gleicher Weise kann man jede musikalische Struktur, die einem begegnet, seien dies Skalen, Arpeggien oder Akkorde, analysieren und sehen, wie diese auf das Griffbrett passen oder wie man sie dafür anpassen kann.

Im Kapitel *Voicings I* (siehe Seite 57) findet sich eine detaillierte Übersicht über die verschiedenen Intervalle.

Präzise Vertrautheit mit der doch recht komplexen Natur des Griffbrettes hilft, das Spiel auf jedem Niveau zu verbessern.

Die verschiedenen Darstellungen der Akkord- und Optionston-Übersicht sind alle zentriert auf einen Hauptgrundton, der in der Mitte einer bestimmten Saite liegt.

DIAGRAMM ❶ Hauptgrundton auf der ersten und sechsten Saite (① + ⑥)

DIAGRAMM ❷ Hauptgrundton auf der fünften Saite (⑤)

DIAGRAMM ❸ Hauptgrundton auf der vierten Saite (④)

DIAGRAMM ❹ Hauptgrundton auf der dritten Saite (③)

DIAGRAMM ❺ Hauptgrundton auf der zweiten Saite (②)

Eine Bemerkung zur Terminologie:

Die Intervalle auf der sechsten Saite wurden nicht als Optionstöne, sondern vielmehr als Skalentöne gekennzeichnet. Dies soll lediglich als Erinnerung dienen, dass Optionstöne, die zu tief in einem Voicing auftreten, ziemlich trübe oder unsauber klingen können. Sie können gut als Spezialeffekt für kurze Zeit funktionieren, sollten aber vermutlich nicht überstrapaziert werden. Wie immer liegt die Schönheit im Auge des Betrachters ...

1

Hauptgrundton
1. + 6. SAITE ① + ⑥

#5/b13	13	b7	7	1 (R)	b9	9	#9/b3	3
#9/b3	3	11	#11/b5	5	#5/b13	13	b7	7
7	1 (R)	b9	9	#9/b3	3	11	#11/b5	5
#11/b5	5	#5/b13	13	b7	7	1 (R)	b9	9
b9	9	#9/b3	3	11	#11/b5	5	#5/b13	13
#5/b6	6	b7	7	1 (R)	b2	2	b3	3

2

Hauptgrundton
auf 5. SAITE ⑤

#9/b3	3	11	#11/b5	5	#5/b13	13	b7	7
b7	7	1 (R)	b9	9	#9/b3	3	11	#11/b5
#11/b5	5	#5/b13	13	b7	7	1 (R)	b9	9
b9	9	#9/b3	3	11	#11/b5	5	#5/b13	13
#5/b13	13	b7	7	1 (R)	b9	9	#9/b3	3
b3	3	4	b5	5	#5/b6	6	b7	7

3

Hauptgrundton
auf 4. SAITE ④

b7	7	1 (R)	b9	9	#9/b3	3	11	#11/b5
11	#11/b5	5	#5/b13	13	b7	7	1 (R)	b9
b9	9	#9/b3	3	11	#11/b5	5	#5/b13	13
#5/b13	13	b7	7	1 (R)	b9	9	#9/b3	3
#9/b3	3	11	#11/b5	5	#5/b13	13	b7	7
b7	7	1 (R)	b2	2	b3	3	4	b5

4

Hauptgrundton
auf 3. SAITE ③

11	#11/b5	5	#5/b13	13	b7	7	1 (R)	b9
1 (R)	b9	9	#9/b3	3	11	#11/b5	5	#5/b13
#5/b13	13	b7	7	1 (R)	b9	9	#9/b3	3
#9/b3	3	11	#11/b5	5	#5/b13	13	b7	7
b7	7	1 (R)	b9	9	#9/b3	3	11	#11/b5
4	b5	5	#5/b6	6	b7	7	1 (R)	b2

5

Hauptgrundton
auf 2. SAITE ②

b9	9	#9/b3	3	11	#11/b5	5	#5/b13	13
#5/b13	13	b7	7	1 (R)	b9	9	#9/b3	3
3	11	#11/b5	5	#5/b13	13	b7	7	1 (R)
7	1 (R)	b9	9	#9/b3	3	11	#11/b5	5
#11/b5	5	#5/b13	13	b7	7	1 (R)	b9	9
b2	2	b3	3	4	b5	5	#5/b6	6

PREVIEW ONLY requires purchase
legal use requires purchase

Skalen und Modi

PREVIEW ONLY
legal use requires purchase

Das Skalensystem von Dur

Die *Dur Skala* kann auf sieben verschiedene Arten angeordnet werden, indem man jeden Skalenton als Ausgangspunkt verwendet, was zu sieben verschiedenen Modi führt. *Links unten* sind die Modi zusammen mit einer Analyse der Intervallkonfiguration jedes Modus im Verhältnis zum Ionischen Modus aufgeführt. *Rechts unten* sind die Modi ausgehend vom Startton C aus aufgelistet. Die Optionstöne 9, 11 und 13 sowie eventuelle Alterationen sind unter ihren jeweiligen Skalentönen 2, 4 und 6 zur weiteren Verdeutlichung angegeben.

C Dur und seine Modi

C Ionisch (Ionian)

Cmaj7

1 2 3 4 5 6 7 8
(9) (11) (13)

D Dorisch (Dorian)

Dm7

1 2 b3 4 5 6 b7 8
(9) (11) (13)

E Phrygisch (Phrygian)

Em7

1 b2 b3 4 5 b6 b7 8
(b9) (11) (b13)

F Lydisch (Lydian)

Fmaj7(#11)

1 2 3 #4 5 6 7 8
(9) (#11) (13)

G Mixolydisch (Mixolydian)

G7

1 2 3 4 5 6 b7 8
(9) (11) (13)

A Aeolisch (Natürlich Moll – Aeolian)

Am7

1 2 b3 4 5 b6 b7 8
(9) (11) (b13)

B Lokrisch (Locrian)

Bm7(b5)

1 b2 b3 4 b5 b6 b7 8
(b9) (11) (b13)

Modi aus Dur mit dem Startton C

C Ionisch (Ionian)

Cmaj7

1 2 3 4 5 6 7 8
(9) (11) (13)

C Dorisch (Dorian)

Cm7

1 2 b3 4 5 6 b7 8
(9) (11) (13)

C Phrygisch (Phrygian)

Cm7

1 b2 b3 4 5 b6 b7 8
(b9) (11) (b13)

C Lydisch (Lydian)

Cmaj7(#11)

1 2 3 #4 5 6 7 8
(9) (#11) (13)

C Mixolydisch (Mixolydian)

C7

1 2 3 4 5 6 b7 8
(9) (11) (13)

C Aeolisch (Natürlich Moll – Aeolian)

Cm7

1 2 b3 4 5 b6 b7 8
(9) (11) (b13)

C Lokrisch (Locrian)

Cm7(b5)

1 b2 b3 4 b5 b6 b7 8
(b9) (11) (b13)

Beachtenswert ist die Tatsache, dass das genau gleiche Notenmaterial auf verschiedene Weise angeordnet vollkommen unterschiedliche Eigenschaften hervorbringt:

- | | | | |
|-------------|---|-------------------|-----------------------|
| Dur Sounds | - Ionischer und Lydischer Modus | Moll 7(b5) Sounds | - Lokrischer Modus |
| Moll Sounds | - Dorischer, Phrygischer und Aeolischer Modus | Dominant Sounds | - Mixolydischer Modus |

Fingersätze des Skalensystems

Dur

Wenngleich die folgenden sieben Modi der *Dur Skala* lediglich in C gezeigt werden, können alle Fingersätze, außer solchen mit offenen Saiten, leicht in *jede andere Tonart* transponiert werden, indem man sie zu dem entsprechenden Bund hin verschiebt. Mithilfe des untenstehenden Diagramms kann man den zugehörigen Grundton der Struktur, die man transponieren möchte, bestimmen. Weiterhin werden Fingersätze in tieferen Lagen mit offenen Saiten eine Oktave höher (ab 12. Bund) als leicht verschiebbare Form wiederholt.

Tonart	Grundton auf 6. Saite	Grundton auf 5. Saite	Grundton auf 4. Saite	Grundton auf 3. Saite	Grundton auf 2. Saite
C	VIII.	III.	X.	V.	I.
C#/D \flat	IX.	IV.	XI.	VI.	II.
D	X.	V.	XII.	VII.	III.
D#/E \flat	XI.	VI.	I.	VIII.	IV.
E	XII.	VII.	II.	IX.	V.
F	I.	VIII.	III.	X.	VI.
F#/G \flat	II.	IX.	IV.	XI.	VII.
G	III.	X.	V.	XII.	VIII.
G#/A \flat	IV.	XI.	VI.	I.	IX.
A	V.	XII.	VII.	II.	X.
A#/B \flat	VI.	I.	VIII.	III.	XI.
B	VII.	II.	IX.	IV.	XII.

IONISCHER MODUS (2 OKTAVEN)

(Ionian Mode)

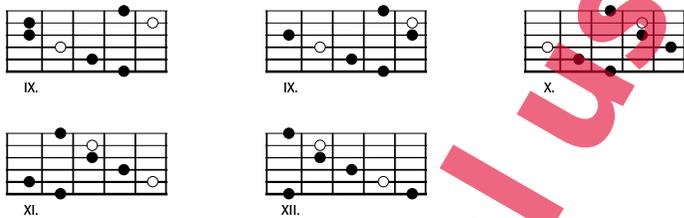
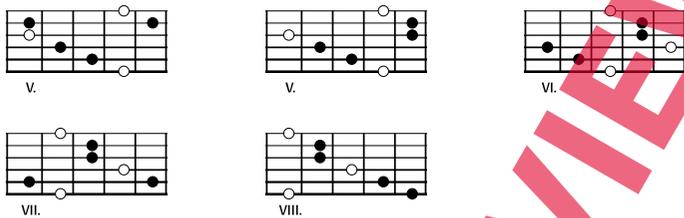
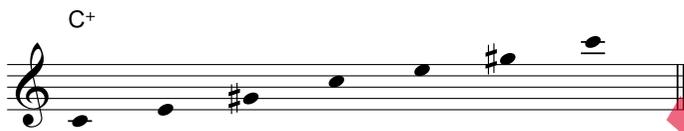
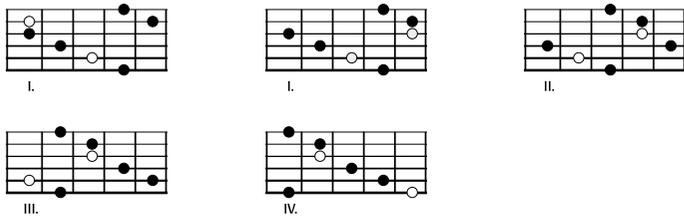
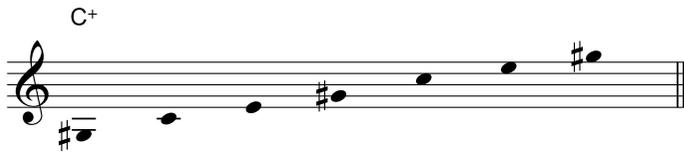
C Ionisch – 1 2 3 4 5 6 7 | C maj7

The diagram shows the Ionian mode in C major across two octaves. It consists of 16 fret positions, each with a musical staff showing the scale and a corresponding fretboard diagram. The fret positions are labeled I through XVI. The diagrams show fingerings for each note, with some notes having multiple possible fingerings. A large red watermark 'PREVIEW ONLY requires purchase' is overlaid on the page.

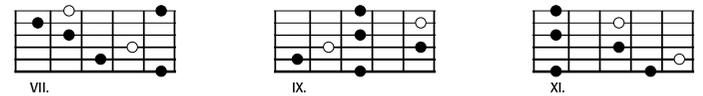
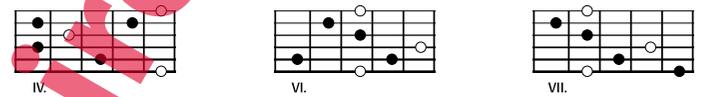
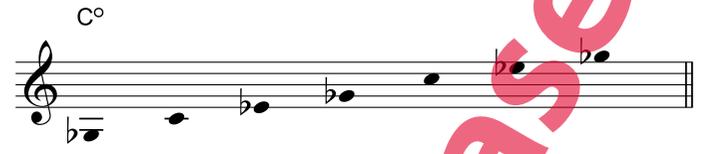
Arpeggien

PREVIEW ONLY
legal use requires purchase

ÜBERMÄSSIGE DREIKLANG ARPEGGIEN
(2 OKTAVEN)
C⁺ - 1 3 #5



VERMINDERTE DREIKLANG ARPEGGIEN
(2 OKTAVEN)
C^o - 1 b3 b5



PREVIEW ONLY
 legal use requires purchase

Voicings I

Intervalle

Das *Intervall* ist der elementarste harmonische Grundbaustein. Es beschreibt den Abstand zwischen zwei Tonhöhen. Intervalle können *harmonisch* (gleichzeitig klingend) oder *melodisch* (nacheinander klingend) sein. Indem man vom tieferen zum höheren Ton abzählt, kann die Größe des jeweiligen Intervalls bestimmt werden. Auf den folgenden Seiten sind alle so genannten *einfachen* Intervalle (Intervalle innerhalb einer Oktave) mit C als unterste Note zusammen mit der Zahl der Halbtonschritte zwischen den beiden Tonhöhen aufgelistet.

PREVIEW ONLY
legal use requires purchase

Intervalle innerhalb einer Oktave

	Intervallname (Symbol)	Anzahl der Halbtöne
	Prime / Unisono (1)	0
	Kleine Sekunde (b2)	1
	Große Sekunde (2)	2
	Kleine Terz (b3)	3
	Große Terz (3)	4
	Reine Quarte (4)	5
	Übermäßige Quarte (#4) / Verminderte Quinte (b5) / Tritonus	6
	Reine Quinte (5)	7
	Übermäßige Quinte (#5) / Kleine Sexte (b6)	8
	Große Sexte (6)	9
	Kleine Septime (b7)	10
	Große Septime (7)	11
	Reine Oktave (8)	12

Harmonische Intervalle vom Grundton C ausgehend

Beachte, dass die unten aufgelisteten Intervalle lediglich Beispiele mit dem Grundton C darstellen. Sie können leicht in jede andere gewünschte Tonhöhe transponiert werden.

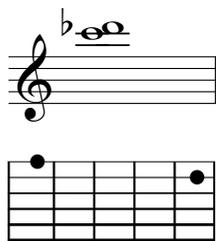
Kleine Sekunde

Große Sekunde

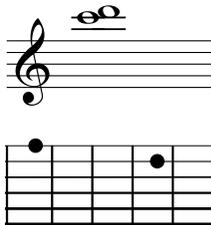
Kleine Terz

Große Terz

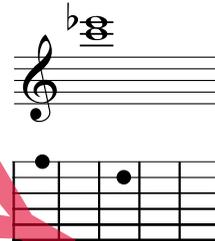
SAITEN ① & ②



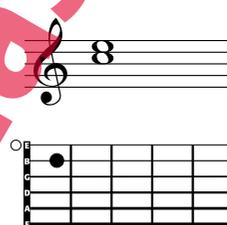
IX.



X.

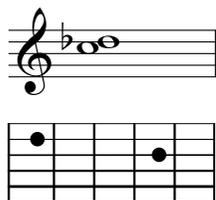


XI.

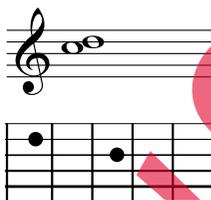


I.

SAITEN ② & ③



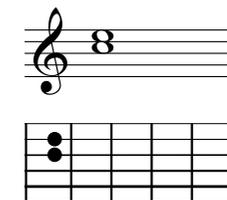
II.



III.

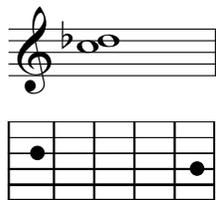


IV.



V.

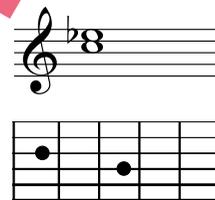
SAITEN ③ & ④



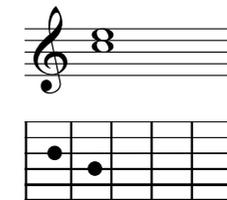
VI.



VII.

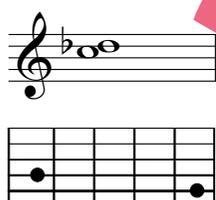


VIII.



IX.

SAITEN ④ & ⑤



XI.



I.



I.

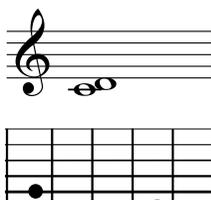


II.

SAITEN ⑤ & ⑥



IV.



V.



VI.



VII.

Harmonisierte Skalen I

Zweistimmige Strukturen

Es gibt viele Arten, eine Skala zu harmonisieren. Die einfachste Methode ist naheliegenderweise zwei Noten zugleich zu verwenden, was Strukturen, die man gemeinhin als *Double Stops* bezeichnet, generiert. Indem man den sogenannten *Skip Approach* verwendet, kann man die verschiedenen Intervalle erzeugen. Mit der dem Begriff *Skip* nachgestellten Ziffer wird die Anzahl von Skalentönen, die ausgelassen werden, bezeichnet (z.B. *Skip 1*, *Skip 2* etc.).

Skip 0 bedeutet, dass man – ausgehend von einem Anfangston, den man frei aus der Skala wählen kann – jedem Skalenton, ohne eine Note zu überspringen, die nächst folgende Note hinzufügt, um den *Double Stop* zu vervollständigen. Wendet man diese Technik auf die Dur Skala an, ist das erste generierte Intervall eine große Sekunde. Nachdem nur *diatonische Töne* (*diatonisch = zur Skala gehörend*) Verwendung finden, ändert sich die Größe der erzeugten Intervalle zwischen *großen und kleinen Sekunden*.

Skip 1 bedeutet, dass jeder Note aus der Skala nicht der nächst folgende, sondern der jeweils dritte Skalenton (jeweils eine Note wird übersprungen) hinzugefügt wird, um den *Double Stop* zu vervollständigen. Dies produziert *große und kleine Terzen*, abhängig davon, wo man sich gerade in der Skala befindet. Für die Dur Skala lassen sich die verschiedenen Intervalle auf die folgende Art erzeugen:

Skip 0 – kleine und große Sekunden

Skip 1 – kleine und große Terzen

Skip 2 – reine und übermäßige Quarten

Skip 3 – verminderte und reine Quinten

Skip 4 – kleine und große Sexten

Skip 5 – kleine und große Septimen

Skip 6 – reine Oktaven

Natürlich kann diese Methode über die Oktave hinaus weiter fortgesetzt werden, was zu immer größeren Intervallen führt; jedoch wird keine zweistimmige Struktur, die eine Oktave überschreitet, in diesem Buch betrachtet. Mit Ausnahme von Oktaven und einigen speziellen Voicings wurden Dopplungen im gesamten Buch vermieden.

C HARMONISCH MOLL SKALA HARMONISIERT

SEKUNDEN

TERZEN

QUARTEN

QUINTEN

SEXTEN

SEPTIMEN

OKTAVEN

C HARMONISCH DUR SKALA HARMONISIERT

SEKUNDEN

TERZEN

QUARTEN

QUINTEN

SEXTEN

SEPTIMEN

OKTAVEN

Harmonisierte Skalen II

Dreistimmige Strukturen

DREIKLÄNGE

Erweitert man die Skip Methode um eine weitere Note, eröffnet einem dies, Dutzende neuer Möglichkeiten von Skalen mit dreistimmigen Strukturen zu harmonisieren. Jedoch werden nur die gebräuchlichsten Anwendungen betrachtet. Ein Bereich, den zu meistern zweifelsfrei von entscheidender Bedeutung ist, sind dabei Dreiklänge.

Konfiguration IV der Harmonisierungen von siebentönigen Skalen mit dreistimmigen Voicings (siehe Anhang für weitere zusätzlich verfügbare dreistimmige Konfigurationen, S. 292–299) erzeugt Dreiklänge in enger und weiter Lage.

Dreiklänge in enger Lage entsprechen:

Grundform: Skip 1 | Skip 1

1. Umkehrung: Skip 1 | Skip 2
2. Umkehrung: Skip 2 | Skip 1

(Skip 1 erzeugt das untere Intervall, Skip 2 das obere).

Dreiklänge in weiter Lage entsprechen:

Grundform: Skip 3 | Skip 4

1. Umkehrung: Skip 4 | Skip 3
2. Umkehrung: Skip 4 | Skip 4

Auf den folgenden Seiten wird diese Methode auf alle siebentönigen Skalensysteme angewandt.

C DUR SKALA Harmonisiert in Dreiklängen – ENGE LAGE

	C	Dm	Em	F	G	Am	B°
GRUNDFORM							
1. UMKEHRUNG							
2. UMKEHRUNG							

C DUR SKALA Harmonisiert in Dreiklängen – WEITE LAGE

	C	Dm	Em	F	G	Am	B°
GRUNDFORM							
1. UMKEHRUNG							
2. UMKEHRUNG							

C MELODISCH MOLL SKALA Harmonisiert in Dreiklängen – ENGE LAGE

	Cm	Dm	Eb+	F	G	A°	B°
GRUNDFORM							
1. UMKEHRUNG							
2. UMKEHRUNG							

C MELODISCH MOLL SKALA Harmonisiert in Dreiklängen – WEITE LAGE

	Cm	Dm	Eb+	F	G	A°	B°
GRUNDFORM							
1. UMKEHRUNG							
2. UMKEHRUNG							

C DUR SKALA HARMONISIERT IN DREIKLÄNGEN

2. UMKEHRUNG (ENGE LAGE)

C Dm Em F G Am B° C

G Am B° C Dm Em F G

Em F G Am B° C Dm Em

B° C Dm Em F G Am B°

2. UMKEHRUNG (WEITE LAGE)

G Am B° C Dm Em F G

Em F G Am B° C Dm Em

B° C Dm Em F G Am B°

C Dm Em F G Am B°

C MELODISCH MOLL SKALA HARMONISIERT IN DREIKLÄNGEN

GRUNDFORM (ENGE LAGE)

B° Cm Dm Eb+ F G A° B°

Eb+ F G A° B° Cm Dm Eb+

Cm Dm Eb+ F G A° B° Cm

G A° B° Cm Dm Eb+ F G

GRUNDFORM (WEITE LAGE)

Dm Eb+ F G A° B° Cm Dm

A° B° Cm Dm Eb+ F G A°

F G A° B° Cm Dm Eb+ F

G A° B° Cm Dm Eb+ F G

①, ②, ③, ④, ⑤, ⑥, ⑦, ⑧, ⑨, ⑩, ⑪, ⑫

TEIL 5

GUITAR NAVIGATION SYSTEM

Guido Haefele

Der **XXL-Guide** zu Skalen & Modi, Arpeggien, Voicings und harmonisierten Skalen

Das 368 Seiten starke Nachschlagewerk zum Thema Skalen, Arpeggien und Voicings von Guido Haefele!

In *Guitar Navigation System* wird jeder fündig! Ob Einsteiger oder Fortgeschrittene!

Wer also die verschiedenen musikalischen Strukturen wie Skalen, Arpeggien oder Voicings verstehen und auf der Gitarre anwenden möchte, trifft in *Guitar Navigation System* auf eine beträchtliche Informationsfülle. Die Spanne der behandelten Elemente reicht von grundlegenden Dreiklängen und Dreiklangsarpeggien sowie essenziellen Skalensystemen bis hin zu ziemlich komplexen Gefügen wie etwa dem Skalensystem von Harmonisch Dur, Quartenaakkorden oder pentatonischen Voicings.

Guitar Navigation System gliedert sich in vier Hauptteile, die sich jeweils mit Skalen und Modi, Arpeggien, Voicings und harmonisierten Skalen beschäftigen. Zu Beginn jedes dieser Hauptkapitel wird die musikalische Struktur zunächst in Theorie, später dann in Praxis als Anwendung auf dem Griffbrett vorgestellt. Man kann sich auf den Skalen- und Akkordaufbau, den man erlernen möchte, konzentrieren und muss sich um sonst nichts weiter kümmern.

Unabhängig davon, ob man Anfänger oder erfahrener Musiker ist: hier wird jeder fündig; ob man gerade beginnt zu verstehen, wo und wie man eine bestimmte Skala oder ein bestimmtes Voicing auf dem Griffbrett platziert, oder ob man nach neuen, unkonventionellen Sounds sucht, um seinem Spiel mehr Würze zu verleihen. In der Tat könnte *Guitar Navigation System* das umfassende Referenzwerk zum Thema Skalen, Arpeggien oder Voicings für jeden Bedarf sein, da alle diese Bereiche weiträumig und explizit bis ins Detail behandelt werden.

Mit mehr als
12.660
Griffdiagrammen!

SKALENSYSTEME

- Dur
- Melodisch Moll Skalensystem
- Harmonisch Moll Skalensystem
- Harmonisch Dur Skalensystem
- Symmetrische Skalen
- Dominant Symmetric (HTGT)
- Symmetric Diminished (GTHT)
- Ganzton (GT) Skala
- Chromatische Skala
- Pentatonische Skalen

AKKORDSYSTEME

- Intervalle und Double Stops
- Dreistimmige Voicings
- Vierstimmige Voicings
- Dreiklang Arpeggien
- Vierklang Arpeggien

HARMONISIERTE SKALEN

- Zweistimmige Strukturen
- Dreistimmige Strukturen
- Vierstimmige Strukturen
- Enge Lage | Weite Lage
- Drop 2 | Drop 3
- Drop 2+4 | Drop 2+3
- Konfigurationen

20257G Buch



Alfred Music
LEARN • TEACH • PLAY
alfredmusic.de

ISBN 10: 3-943638-95-2
ISBN 13: 978-3-943638-95-0



9 783943 638950